

DIE

Magazin der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien – www.ju-sachsen.de

SCHWARZEN

Heft #1 März 2017

SEITEN!

**Europa –
was nun!?**

Liebe Mitglieder und Freunde der Jungen Union.

Europa wird vermehrt infrage gestellt und nationale Gedanken erfahren eine seit dem Zweiten Weltkrieg nicht gekannte Renaissance. Dabei ist es nicht grundsätzlich verwerflich, dass die Völker Europas sich zu ihren Nationen bekennen, ihre Kultur pflegen und Heimat als einen Begriff verstehen, der über reine geografische Herkunft hinausgeht. Vielmehr gehört es seit jeher zum Selbstverständnis der Europäischen Union, eine in Vielfalt geeinte Gemeinschaft zu sein, in der jedes Volk seine Heimat liebt und die der anderen Völker achtet. Wenn aber Unterschiede instrumentalisiert werden, um andere Völker und die Europäische Union als Ganzes herabzuwürdigen, dann müssen wir als junge Generation Europas, Deutschlands und Sachsens entschieden widersprechen. Wer Europa in Zweifel zieht, untergräbt die Interessen junger Menschen und stellt Frieden, Wohlstand und nicht zuletzt Freiheit innerhalb Europas infrage. Wer, teils berechtigte, Kritik an der Europäischen Union benutzt, um sie zu beschädigen, hat den Widerstand der jungen Generation und den der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien zu erwarten.

Europa ist stets der Kompromiss von - noch - 28 Mitgliedsstaaten und dieser ist naturgemäß nicht frei von Fehlern. Mir drängt sich allerdings immer wieder der Eindruck auf, dass viele Menschen den Frieden und die Partnerschaft in Europa als selbstverständlich ansehen. Doch schon ein Blick nur 30 Jahre zurück reicht, um zu zeigen, dass Freundschaft und Zusammenarbeit in Europa keine Selbstverständlichkeit sind. Deshalb ist es an uns, der europäischen Idee neues Leben einzuhauchen, überzeugte und zugleich kritische Europäer zu sein und Europa weiterzuentwickeln und weiterzudenken. Wir müssen uns neuen Herausforderungen anpassen, uns auf unsere Werte besinnen sowie Politik und Verwaltung der Europäischen Union auf ihre wahren Zuständigkeiten und Kompetenzen beschränken.

Deshalb wollen wir auf unserem 40. Landestag in Görlitz / Zgorzelec den Wert der Freundschaft mit unseren Partnern in Europa deutlich machen, konstruktiv über Europa streiten und nicht zuletzt einen neuen Landesvorstand wählen. In den vergangenen beiden Jahren haben wir als Junge Union Sachsen & Niederschlesien viel erreicht, Themen gesetzt, viele Veranstaltungen und Diskussionen miteinander erlebt. Dafür möchte ich mich herzlich bei allen Mitgliedern bedanken - vor allem bei meinem Team im Landesvorstand!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!


Alexander Dierks



Europa

- 4 „Es gibt keine Alternative zu Europa“
- 6 Europa muss erwachsen werden
- 8 „Europa ist Sachsens Chance“

Landesvorstand

- 10 Rückblick und Ausblick
- 11 JU sagt Danke...

Bundestagswahl

- 12 Bundestagskandidaten 2017

Junge Gruppe

- 14 Junge Gruppe als Impulsgeber

Schüler Union in Sachsen

- 16 Schüler Union in Sachsen

Drei Fragen. Sechs Antworten.

- 17 Doppelte Staatsbürgerschaft

Streitfrage

- 18 Wer oder was kann heute moralische Instanz sein?

LEAG

- 20 „LEAG - die neue Stimme der Energiewirtschaft im Osten“

Kreisverbände

- 21 Berichte aus den Kreisverbänden

A photograph of Sebastian Kurz, a man with dark hair and blue eyes, wearing a dark blue suit jacket over a white shirt. He is looking slightly to the left with a thoughtful expression. In the background, another person's face is partially visible but out of focus. The lighting is soft and indoor.

„Es gibt keine Alternative zu Europa“

*Interview mit Sebastian Kurz,
Bundesobmann der Jungen Volkspartei und
Außenminister der Republik Österreich*

**Von Brexit bis Le Pen: Ist das Jahrhundertprojekt 'Vereintes Europa' gescheitert?**

Nein, keinesfalls. Aber natürlich sind es aktuell fordernde Zeiten – vor allem aufgrund der Migrationskrise, die zu einem massiven Vertrauensverlust der Bevölkerung in die Europäische Union geführt hat. Wichtig ist, auf diese Krise endlich gemeinsame Antworten zu finden – dann kann man an der Gemeinschaft Europa weiter arbeiten. Und da muss die Europäische Union wieder groß in den großen Fragen werden – wie bei der gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik – und klein in kleinen Fragen bleiben, wo Regionen besser entscheiden können. Als Proeuropäer bin ich aber überzeugt, dass es keine Alternative zur Europäischen Union gibt.

Stichwort Flüchtlingspolitik: Was stört dich am Abkommen mit der Türkei?

Ich habe von Beginn an gesagt, dass der Türkei-Deal nur der Plan B sein kann, weil ich es nicht richtig finde, sich in dieser Frage von der Türkei abhängig zu machen. Gerade auch, weil die Entwicklungen in Türkei in eine falsche Richtung gehen.

Du hast gefordert, die EU-Beitrittsgespräche mit der Türkei zu beenden. Warum?

Die Türkei entwickelt sich in eine immer negativere Richtung. Es werden Andersdenkende eingeschüchtert, Oppositionelle eingesperrt und es wird sogar überlegt, die Todesstrafe wieder einzuführen. Diese Türkei hat keinen Platz in der Europäischen Union.

Österreichs Außenpolitik ist in letzter Zeit wieder aktiver geworden. Wie wichtig sind Verbündete und welche Rolle spielt dabei das Verhältnis zu Deutschland?

Österreich hat eine lange diplomatische Geschichte. Als neutrales Land sehe ich es als unsere Aufgabe, in internationalen Konflikten vermittelnd zu agieren. Wien ist bekanntlich auch ein Zentrum der Diplomatie. In den vergangenen Jahren haben wir in unserer Hauptstadt unter anderem die Schließung der Westbalkanroute und das Iraner Atomabkommen erfolgreich verhandelt. Auch mit dem Vorsitz in der OSZE, den Österreich ab 1. Jänner 2017 innehat, will ich in Konflikten vermitteln. Ein Schwerpunkt soll hier auch auf der Lösung des Ost-Ukraine-Konflikts liegen.

Zu unseren Verbündeten: Österreich versteht sich auch als Brücke zu Osteuropa. Das hat natürlich auch historischen Hintergrund, da Österreich mit vielen osteuropäischen Staaten früher in der Monarchie vereinigt war. Deutschland ist für uns natürlich auch ein sehr wichtiger Partner. Auch wenn es in der Vergangenheit unterschiedliche Positionen in der Flüchtlingsfrage gegeben hat, glaube ich, dass unser Verhältnis sehr gut ist.

Hat sich dieses Verhältnis durch die deutsche Flüchtlingspolitik verändert?

Natürlich ist deutlich geworden, dass man in dieser entscheidenden Frage unterschiedliche Positionen hatte. Dennoch glaube ich, dass die Lösung, die man gefunden hat, im Sinne beider Staaten war. Einen Andrang wie schon

im Sommer 2015 hätten beide Staaten nicht mehr bewältigen können.

Gibt es ein erfolgsversprechendes Rezept gegen Rechtspopulismus in der Innen- und Außenpolitik? Müssen sich zum Beispiel die Volksparteien stärker voneinander abgrenzen?

In wichtigen Diskussionen engen uns ideologische Scheuklappen ein. Die Menschen wenden sich in vielen Fällen von der herrschenden Kultur der übertriebenen Political Correctness ab und finden Gefallen an den „einfachen“ Antworten von Populisten. Ich glaube, dass wir nüchtern und unvoreingenommen über aktuelle Herausforderungen diskutieren müssen. Dann werden die Wähler wieder Vertrauen in etablierte Parteien finden.

Deine Prognose: In welchem Europa werden unsere Kinder aufwachsen?

Die Rolle Europas hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Bei der Gründung waren die Europäischen Gemeinschaften vorrangig ein Friedensprojekt. Im Laufe der Zeit wandelte sich Europa zum Wohlstandssicherer, was vor allem auf die Marktliberalisierung und die Währungsunion zurückzuführen ist. In den letzten Jahren war die Europäische Union für viele junge Menschen eine Chance: die Chance, im Ausland zu studieren oder zu arbeiten. Als Optimist hoffe und glaube ich, dass Europa alle drei Faktoren auch noch für unsere Kinder sein wird.

Die Fragen stellte Urban Compoj.



EUROPA MUSS ERWACHSEN WERDEN



Manfred Weber MdEP (44) ist Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament und Stellvertretender Parteivorsitzender der CSU.

**„Europa muss eine
größere Führungsrolle
übernehmen“**

Migrationskrise, wachsender Populismus, mögliches neues Schuldendrama in Griechenland und ein zunehmend aggressiv auftretendes Russland: Die Europäische Union steht derzeit vor enormen Herausforderungen. Doch damit nicht genug. Seit der Wahl Donald Trumps zum neuen US-Präsidenten

ten muss Europa sein Verhältnis zu Amerika neu sortieren. Nach mehreren unruhigen Wochen sind die Signale, die US-Vizepräsident Mike Pence bei seinem Besuch in München und Brüssel ausgesendet hat, vorsichtig positiv. Nichtsdestotrotz ist klar: Wir werden uns nicht länger an der Schulter der Amerikaner ausruhen können. Europa muss, vor allem in punkto Sicherheit und Verteidigung, mehr auf eigenen Beinen stehen.

Auch wenn die Außenpolitik der neuen US-Regierung schwer einzuschätzen ist, so scheint eines jetzt schon klar zu sein: Amerika wird sich künftig global eher zurücknehmen. Für Europa geht diese Herausforderung auch mit dem Zwang einher, endlich erwachsen zu werden. Präsident Trump kann hier wie ein Verstärker wirken. Denn der Druck zur Errichtung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft ist nun so hoch wie noch nie. Angesichts einer zunehmend unsicher werdenden Welt und der Aggressivität der russischen Führung dürfen wir dieses Zeitfenster nicht verpassen. Wir müssen jetzt mit dem Aufbau militärischer Einsatzstrukturen beginnen. Dazu gehören einerseits ein gemeinsames Hauptquartier in enger Koopera-

tion mit der NATO sowie gemeinsame Einsatzeinheiten. Andererseits müssen die EU-Staaten ihre Rüstungsbeschaffungen bündeln. Dies gilt genauso für Innovationen im wehrtechnischen Bereich. Gerade bei der Drohnen-Technik und der Bekämpfung von Cyberattacken müssen die einzelnen Staaten kooperieren. Wenn Europa nicht innerhalb weniger Jahre in der Lage ist, gemeinsam besser militärisch zu agieren, dann könnten schnell andere Fragen auf uns zukommen.

Aber es geht nicht nur um Europas "Hard Power", sondern auch um eine globale Verantwortung. Die gesamte Syrien-Politik der letzten Monate hat ohne europäische Beteiligung stattgefunden. Und dabei sind wir von den Auswirkungen am meisten betroffen. Europa muss unter Umständen dazu bereit sein, eine größere Führungsrolle in der westlichen

**„Auf den Schultern der
Amerikaner ausruhen,
ist vorbei“**

Welt zu übernehmen. Wer soll sonst Umweltstandards durchsetzen, den Kampf gegen die Kinderarbeit führen und die soziale Marktwirtschaft verteidigen, wenn nicht wir?

Europa muss seine derzeitige Lähmung überwinden. Jetzt kommt es auf den politischen Willen der 27 EU-Staats- und Regierungschefs an, nachdem mit Großbritannien durch den Brexit nicht mehr zu rechnen ist. 60 Jahre nach Unterzeichnung der Römischen Verträge ist es höchste Zeit, dass sich die Europäische Union für die unmittelbare Zukunft rüstet.

40. Landestag

der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien

**„Europa neu leben -
Zusammenstehen für Freiheit, Wohlstand und Sicherheit“**
25. - 26. März 2017 | DPFA Europrymus Sp. z o.o. in Zgorzelec

Samstag, 25. März 2017

Beginn 09.30 Uhr

Andacht

Markus Kranich, EAK Görlitz

Eröffnung - Begrüßung - Regularien

Alexander Dierks MdL, Landesvorsitzender JU Sachsen & Niederschlesien

Grußwort Bürgermeister der Stadt Zgorzelec

Rafał Gronic

Grußwort Oberbürgermeister der Stadt Görlitz

Siegfried Deinege

Impulsvortrag DPFA Europrymus

Katarzyna Hübner, Geschäftsführerin DPFA Europrymus
Catrin Liebold, Hauptgeschäftsführerin DPFA Akademiegruppe GmbH

Rede & Diskussion

Stanislaw Tillich MdL, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Grußworte und Redebeiträge

Rede & Diskussion

Günther Oettinger, EU-Kommissar für Haushalt und Personal

12.30 Uhr Mittagspause

Rede & Diskussion

Dr. Peter Jahr MdEP

Rechenschaftsbericht des Landesvorstandes

Bericht der Rechnungsprüfer

Entlastung des Landesvorstandes

Rede & Diskussion

Hermann Winkler MdEP

Wahlen zum Landesvorstand

Wahl eines Landesvorsitzenden

Wahl von zwei stellv. Landesvorsitzenden

Wahl eines Landesschatzmeisters

Wahl eines Landespressesprechers

Wahl von zehn Beisitzern

Wahl von zwei Rechnungsprüfern

Wahl der Delegierten zum Deutschlandtag der JU Deutschlands

Wahl der Delegierten

Wahl der Ersatzdelegierten

Wahlen zum Landesschiedsgericht

Wahl eines Vorsitzenden

Wahl eines stellv. Vorsitzenden

Wahl von zwei Beisitzern

Wahl von zwei stellv. Beisitzern

Podiumsdiskussion „Europa neu leben - Zusammenstehen für Freiheit, Wohlstand und Sicherheit“

Ingmar Dathe, Junge Union Sachsen & Niederschlesien

Michael Kretschmer MdB, Generalsekretär der CDU Sachsen

Octavian Ursu MdL, Kreisvorsitzender der CDU Görlitz

Antragsberatung

Einführung in den Leitantrag | Anträge zum Leitantrag | Sonstige Anträge

ab 19.00 Uhr Görlitzer Abend

Sonntag, 26. März 2017

10.00 Uhr Fortsetzung der Antragsberatung

Grußworte und Redebeiträge

Diskussion mit dem Generalsekretär der CDU Deutschlands Dr. Peter Tauber MdB

Schlusswort

Sachsenhymne | Lied der Deutschen | Europahymne

Organisation:

Frank Polten, Landesgeschäftsführer
Telefon: 0351 4491728 | 0177 1448533 | Email: post@ju-sachsen.de

Pressebetreuung:

Hans-Jürgen Rosch, Pressesprecher
Telefon: 0173 3255401 | Email: presse@ju-sachsen.de



A portrait of Dr. Fritz Jaeckel, a middle-aged man with short brown hair, wearing a dark suit, white shirt, and a dark tie with white polka dots. He is looking directly at the camera with a neutral expression. In the background, the European Union flag (blue with yellow stars) is on the left, and the German flag (black, red, and gold horizontal stripes) is on the right. A portion of another flag with green and white stripes is also visible.

„Europa ist Sachsens Chance“

Staatsminister Dr. Fritz Jaeckel über
die Zukunft der Europäischen Union

Von Urban Comploj



Die Briten stimmen für den EU-Austritt, in der Flüchtlingspolitik herrscht nach wie vor Uneinigkeit unter den Mitgliedsstaaten, Griechenlands Finanzen stehen wieder auf der Tagesordnung. Nicht wenige sehen die vor fünf Jahren mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnete Europäische Union in der Krise – und mit ihr die Idee eines in Frieden und Wohlstand vereinten Europas.

60 Jahre Römische Verträge

Zeit für Rückbesinnung: Am 25. März 1957 wurden die Römischen Verträge unterzeichnet, die den Grundstein für den größten gemeinsamen Wirtschaftsraum der Welt legten – dem EU-Binnenmarkt. Das Jubiläum – eine Chance, um uns als Europäer selbst zu vergewissern – sagt Fritz Jaeckel, Chef der Staatskanzlei und sächsischer Europaminister. Selbstvergewisserung, geleitet von den Fragen: Was verbindet uns als Europäer? Was für eine Union wollen wir haben? Und: Wie können wir die Herausforderungen der Zeit lösen?

Europa erfolgreicher als sein Ruf

Mit Blick auf die letzte Frage erinnert der Europaminister an die Finanzkrise 2007/2008. Die globale Finanz- und Wirtschaftsordnung stand auf der Kippe – und damit das wirtschaftliche und politische System der westlichen Welt. Es war das einheitliche Vorgehen der Mitgliedsstaaten, das – unter anderem mit der Bankenunion und der Etablierung notwendiger Regularien – den europäischen Finanzmarkt durch politische Maßnahmen stabilisiert hat. Euro gerettet, alles gut? Nicht ganz, meint Fritz Jaeckel.

Auseinanderdriften droht

Für den 53-jährigen Juristen hat die Krise ein gefährliches Erbe hinterlassen: die extrem hohe Jugendarbeitslosigkeit im Süden und Südwesten des Kontinents. Millionen junger Menschen seien in Europa ohne Beschäftigung – eine Entspannung nicht in Sicht. Außerdem sieht der Europaminister ein Aus-

einanderdriften der Länder in einen nord-, süd- und osteuropäischen Bereich. Umso wichtiger, so lautet seine Einschätzung, sei es, den engen Kontakt zwischen den Ländern aufrecht zu erhalten – auch und gerade mithilfe von Vermittlern. Von Vermittlern, wie es zum Beispiel der Freistaat Sachsen einer sein könnte.

Sachsen als Mittler

Der Freistaat hat durch seine historische Entwicklung und seine geographische Lage einen besonderen Zugang zu osteuropäischen Ländern, betont Jaeckel. Im Ausland öffneten sich für den Ministerpräsidenten oder Abgeordnete des Sächsischen Landtags aufgrund der gelungenen Transformation in den letzten 27 Jahren stets die Türen. Das ermögliche nicht zuletzt auch wirtschaftliche Perspektiven.

EU: Wegbereiter des wirtschaftlichen Erfolgs

Steche man einen sinnbildlichen Zirkel in Dresden ein und ziehe man den Kreis über Leipzig, Prag und Breslau, entstehe ein Wirtschaftsraum, der rund 11 Millionen Menschen umfasse – und damit eine Zukunftsregion für die sächsischen Betriebe und ihre Beschäftigten darstelle. Eine Zukunftsregion, die es ohne die Errungenschaften der Europäischen Union nicht geben würde.

Europa – ein Zukunftsprojekt?

Immer noch, so Fritz Jaeckel, sei Europa deshalb ein einzigartiges und unverzichtbares Projekt, das über einer halben Milliarde Menschen Freiheit, Sicherheit und das Leben in einer Rechtsgemeinschaft böte. Das nicht zu vergessen, sei auch Aufgabe der jungen Menschen in Sachsen: Ihnen empfiehlt er das Erlernen europäischer Sprachen, das Reisen zu unseren Nachbarn und das Bewusstsein, Europa als Perspektive für das eigene Leben zu begreifen. Denn, so ist sich der Chef der Staatskanzlei und sächsischer Europaminister sicher, wenn es die EU nicht geben würde, müsste man sie schlichtweg erfinden.



Dr. Fritz Jaeckel, geb. 1963, studierte Rechtswissenschaften und promovierte an der Universität Münster. Seine berufliche Laufbahn führte ihn von der Landesversicherungsanstalt Sachsen zum Regierungspräsidium Leipzig und von dort ins Innen-, später ins Umweltministerium und in die Staatskanzlei. Von 2012 bis 2014 war er Staatssekretär im Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, seit November 2014 ist er Chef der Staatskanzlei und sächsischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Von Bianca Schulz



Zwei Jahre voller Veranstaltungen und Diskussionen, Ideen und Positionen für die junge Generation in Sachsen liegen hinter uns. Wir haben für unsere Anliegen gekämpft und konnten innerhalb der Sächsischen Union Themen platzieren, wir haben unsere Mutterpartei kraftvoll unterstützt und an der einen oder anderen Stelle notwendige Kritik geübt. Gemeinsam mit der MIT Sachsen sprachen wir intensiv mit der Gründerszene und jungen Unternehmern in Sachsen und entwickelten das Konzept des Starfög. In einem Zwischenziel haben wir erreicht, dass das Starfög Teil des Leitantes „Starke Wirtschaft. Starker Freistaat. Wohlstand für alle“ zum Landesparteitag 2016 wurde. Jetzt werden wir die parlamentarische Umsetzung begleiten!

In den letzten zwei Jahren dominierten vor allem Asyl und Integration die gesellschaftliche und politische Diskussion. Natürlich haben wir uns als Junge Union in die Debatte eingebracht und mit vielen Gästen und Mitgliedern diskutiert – vor allem in unserer jährlichen Perspektivwerkstatt. Unter den Titeln „Patriotismus & Integration im 21. Jahrhundert“ 2015 und „Integration – Passt der Islam zu Deutschland?“ 2016 diskutierten wir unter anderen mit

Jan Fleischhauer, Prof. Dr. Werner Patzelt, Aiman Mazyek, Khaldun al Saadi, Dr. Thorsten Gerald Schneiders und Geert Mackenroth MdL. Für uns ist klar: Integration kann allein innerhalb unserer europäischen Werte und Rechtsstaatlichkeit funktionieren. Und nur wer sein Land liebt, kann andere von seinen Werten überzeugen.

Neben der Perspektivwerkstatt haben wir die Reihe der sommerlichen Energieseminare verstetigt und auch zu Einzelveranstaltungen mit vielfältigen Themen von der Inneren Sicherheit über Breitbandausbau bis hin zu Asyl und Migration in ganz Sachsen eingeladen. Ein Highlight war natürlich unser Landestag in Leipzig. Dabei kamen wir mit zahlreichen Referenten über die Entwicklung der Eigenständigen Jugendpolitik im Freistaat ins Gespräch und beschlossen bei der Kreisvorsitzendenkonferenz im Herbst ein Positionspapier aus den Ergebnissen. Als Jugendorganisation ist uns gute Bildung ein wichtiges Anliegen. Mit unserer Kampagne #GuteLehrerGuterUnterricht haben wir aufgezeigt, wo aus unserer Sicht die Herausforderungen im sächsischen Bildungssystem liegen und haben Anregungen geliefert, wie wir weiterhin an der Spitze in den Bildungsvergleichen bleiben können. Insbesondere

hinsichtlich des Lehrermangels im Freistaat ist es uns gelungen, die Diskussion um die Attraktivität des Lehrerberufes in Sachsen anzutreiben. Auch in Zukunft werden sächsische Lehrer nicht verbeamtet, aber das Maßnahmenpaket zur Lehrerversorgung bietet erste richtige Schritte. Wir werden auf jeden Fall weiter für gute Lehrer und guten Unterricht kämpfen.

Zu guter Bildung gehört auch politische Bildung und damit unweigerlich die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte. Unsere Bildungsreisen nach Katowitz mit dem Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und nach Straßburg mit dem Besuch des Soldatenfriedhofes haben einmal mehr bewegend gezeigt, warum es so wichtig ist, sich für Demokratie und Frieden einzusetzen. Genau das wollen wir gemeinsam auch in den nächsten Jahren machen – mit vielfältigen Veranstaltungen und einer lauten Stimme für die junge Generation! Dementsprechend freuen wir uns auf den Deutschlandtag der JU Deutschlands vom 6. - 8. Oktober 2017 in Dresden. Es ist ein großer Erfolg für unseren Landesverband, Gastgeber dieses Großevents mit all seinen nationalen und internationalen Gästen sein zu dürfen!

JU SAGT DANKE...

Von Alexander Dierks, Hans-Jürgen Rosch
und Bianca Schulz

thank
you!



Dr. Florian Gräßler

Ein Jürgestein geht. Nach 10 Jahren im Landesvorstand nimmt Florian seinen Hut und wirft ihn in Brüssel in den Ring. Florians fester Standpunkt, die Freude an der Diskussion, der trockene Humor und die farbigen Cordhosen werden dem Landesvorstand fehlen – zum Glück war der Übergang sanft! Danke für tolle „Glaube, Werte, Politik“-Seminare! Danke, lieber Florian, für dein jahrelanges Engagement für deinen Kreisverband Zwickau und den Landesverband.



Stephan Weinrich

Das beschauliche Niederdorf liegt nunmehr in den Händen von Machiavellis Fürstensohn Steph I. Der beschwerliche Weg aus dem tiefen Erzgebirge zum Landesvorstand ins königliche Dresden kostet Mut, Manneskraft und vor allem viel Zeit, die der Bürschormaistor vor Ort braucht. Dein Pragmatismus, dein Fachwissen, dein unnachahmlicher Witz und Wortschöpfungen wie "Hippo" und "Bäm Bäm" werden uns fehlen, aber wir gönnen das alles den Niederdorferinnen und Niederdorfern neidlos! Danke für sechs Jahre im LaVo!



Sebastian Schmidt

Unser Graf Zahl macht nun einen dicken Strich unter die Rechnung und will sich verstärkt um die eigene Haushaltskasse kümmern. Wenn er dort den Schatz ebenso gut meistert wie in der JU-Kasse, kann gar nichts schief gehen. Danke, Sebastian, für deinen Einsatz und den des Einmaleins sowie deine unbeirrbar gute Laune in den vergangenen beiden Jahren! Ach und: Zum Abschied Taschenkontrolle! ;)



Bianca Schulz

Sie musste leider viel zu früh von uns gehen! Doch da oben, wo sie jetzt ist, wird sie es ganz bestimmt besser haben. Aber ein Teil von ihr bleibt bei uns. Nach nur zwei Jahren im Landesvorstand haben wir Bianca schweren Herzens an den Bundesvorstand abgegeben. Dort wird sie nun unsere sächsischen Interessen vertreten und zusammen mit der Albsteigerin für Bildung und Forschung kämpfen. Damit unsere Bianca immer mal wieder vorbeikommt, haben wir sie selbstverständlich kooptiert und freuen uns auf jeden Besuch.



Anne Heimann

Im Kampf für die Damen hat Anne beflissen darauf geachtet, dass in jeder Sitzung des Landesvorstandes zumindest einmal das Wort Unternehmerinnenstammtisch gefallen ist. Darüber hinaus gab es im Kampf für Polizisten und Lehrer immer wieder spannende Einblicke ins Privatleben. Herzlichen Dank für deine Ideen, Mitschriften und deinen Charme sowie viel Erfolg in deinem KV Dresden! Der Deutschlandtag wird Dir genug zu tun geben. ...ob eine Playstation sie länger bei uns hätte halten können?! ;)

Nordsachsen

Marian Wendt



Deutschland im Jahre 2021 wird noch mehr geopolitische Verantwortung tragen als heute.

In der kommenden Legislaturperiode werde ich mich weiter dafür einsetzen, dass unser Land zukunftsfähig bleibt und ist. Dafür darf es nicht zu höheren Steuern und Sozialausgaben kommen und es muss weiter kräftig in Infrastruktur, Bildung, Digitalisierung und Innere Sicherheit investiert werden.

Leipzig II

Dr. Thomas Feist



Deutschland im Jahre 2021 wird immer noch nicht von einer rot-rot-grünen Bundesregierung geführt.

In der kommenden Legislaturperiode will ich mich weiter dafür stark machen, die Aufstiegschancen für junge Menschen mit beruflicher Ausbildung zu verbessern. Mit der Novelle des Meister-BafÖG haben wir einen wichtigen Schritt gemacht – weitere werden folgen. Ziel bleibt die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Leipziger Land

Katharina Landgraf



Deutschland im Jahre 2021 ist schuldenfrei und ein starker wirtschaftlicher Partner für die ganze Welt.

In der kommenden Legislaturperiode fordere ich u.a.: Mehr Bundeskompetenzen bei der Bekämpfung von Terror und Kriminalität. Die konsequente Einhaltung aller rechtsstaatlichen Regelungen für ein gedeihliches Zusammenleben in Sicherheit und Freiheit. Eine sichere Zukunft für eine eigene, vielfältige und hochleistungsfähige Landwirtschaft. Faire und bezahlbare Energiepreise.

Bautzen I

Roland Ermer



Deutschland im Jahre 2021 soll nicht in Angst erstarrt sein, sondern eine lebens- und lebenswerte Heimat bleiben.

In der kommenden Legislaturperiode möchte ich dafür eintreten, stärker eine Politik für die Mitte unserer Gesellschaft in den Blick zu nehmen. Nicht Randgruppen ermöglichen unserem Staat eine positive Entwicklung, sondern die vielen fleißigen Menschen, die das gesellschaftliche Leben durch ihre Arbeit und die selbstlose Mitwirkung in Vereinen, Organisationen, Städten und Dörfern erst ermöglichen.

Leipzig I

Jens Lehmann



Deutschland im Jahr 2021 hat die Herausforderungen der Globalisierung auf Grund unserer Leitkultur und der sozialen Marktwirtschaft gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch gemeistert, die Union geht mit absoluter Mehrheit aus der Bundestagswahl hervor.

In der kommenden Legislaturperiode muss sich Leistung wieder lohnen, d.h. Absenkung der kalten Progression, gerechtes Rentenkonzept – wer einzahlt hat höheren Anspruch –, Stärkung des Mittelstandes u. der Gesellschaft in den Bereichen Sicherheit, Bildung, Gesundheit, Integration, Inklusion u. Sport.

Meißen

Dr. Thomas de Maizières



Deutschland im Jahre 2021 wird für Jung und Alt, ob auf dem Land oder in der Stadt, eine sichere und lebenswerte Heimat sein.

In der kommenden Legislaturperiode werde ich mit aller Kraft daran arbeiten, dass die angestoßenen Initiativen zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit und zur Steuerung der Migration zügig auf den Weg gebracht werden. Außerdem werde ich die Umsetzung von Infrastruktur- und Kulturprojekten in meinem Wahlkreis vorantreiben.

Görlitz

Michael Kretschmer



Deutschland im Jahr 2021 steht dank einer CDU-geführten Bundesregierung für eine starke Wirtschaftsnation im Herzen Europas, in der besonders junge Menschen mit smarten und innovativen Ideen unsere Heimat voranbringen.

In der kommenden Legislaturperiode werde ich mich für die Digitalisierung starkmachen. Das beginnt mit der Ausstattung an Schulen für einen modernen Informatikunterricht, geht über den Breitbandausbau für schnelles Internet bis hin zur digitalen Werkbank in unseren Unternehmen. Hier möchte ich anpacken!

Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

Klaus Brähmig



Deutschland im Jahre 2021 muss die Spaltung überwunden haben, die in den letzten Jahren entstanden ist. Anders werden wir die Zukunftsaufgaben, die vor uns liegen nicht erfolgreich bewältigen.

Moderne Infrastruktur, starkes Handwerk und gesunder Mittelstand – auf diesem Boden gedeiht die soziale Marktwirtschaft. Die Erfolgreichen erwirtschaften das Geld, um bei sozialen Problemen helfen zu können. Mein Ziel: Aktivierende Hilfe für unsere Bedürftigen und Luft zum Atmen für Leistungsträger!

Dresden I

**Andreas
G. Lämmel**



Deutschland im Jahre 2021 ist für mich weiterhin ein starkes Mitglied und international geachteter Partner innerhalb einer gefestigten Europäischen Union.

In der kommenden Legislaturperiode werde ich mich weiterhin für die Sicherung der Lebensqualität in Dresden und Deutschland einsetzen. Dazu gehören für mich zukunftsichere Arbeitsplätze, bezahlbare Energie und die Stärkung der Innovationskraft des sächsischen Mittelstandes.

Mittelsachsen

**Veronika
Bellmann**



Deutschland im Jahre 2021 ist ein Land, in dem sich die Menschen wohl und sicher fühlen, weil es eine wirtschaftlich starke, stabile Demokratie unter einer unionsgeführten Regierung ist.

In der kommenden Legislaturperiode werden - wie bisher - alle Belange meines Wahlkreises oberste Priorität haben. Schwerpunkte sind für mich auch weiterhin meine bisherigen Arbeitsbereiche Verkehr und digitale Infrastruktur sowie die ressortübergreifenden Themen des konservativen Berliner Kreises.

Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II

**Marco
Wanderwitz**



Deutschland im Jahre 2021 ist, wenn wir ordentlich weiterarbeiten (dürfen), ein weiterhin blühendes Land mit sehr guter Zukunft.

In der kommenden Legislaturperiode möchte ich wie bisher für die gute Entwicklung unserer Heimat meinen Beitrag leisten – in meinen politischen Schwerpunkten Kultur-, Medien- und Rechtspolitik, aber auch darüber hinaus. Ich will nur kurz generationengerechte Haushaltspolitik, Investitionen in Köpfe und Infrastruktur und aktive Politik für lebenswerte ländliche Räume nennen. Sicherheit ist natürlich ein großes Thema, innere wie äußere. Nicht zuletzt müssen wir noch stärker den Kampf für und um unsere Demokratie führen. Gerade auch in Sachsen sind leider nicht wenige Extremisten unheilvoll am Werk. Da müssen wir gegenhalten!

Vogtland

Yvonne Magwas



Deutschland im Jahre 2021 ist, wenn weiter die Union und nicht Rot-rot-grün regiert, ein wirtschaftlich starkes Land, in dem sich Städte und Regionen gleichermaßen gut entwickeln und sich die Menschen wohlfühlen.

In der kommenden Legislaturperiode möchte ich wie bisher den Menschen meiner Heimat Stimme in Berlin sein, mich für unsere Demokratie und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft stark machen.

Dresden II – Bautzen II

Arnold Vaatz



Deutschland im Jahre 2021 wird hoffentlich das EEG abschafft und den Weg einer ideologiefreien Energiepolitik, orientiert an der Versorgungssicherheit, eingeschlagen haben.

Erfolge am Arbeitsmarkt, keine Neuverschuldung und Rekordinvestitionen in Infrastruktur sind fortzuführen. Bedrohliche Entwicklungen bei Energie, Euro und Zuwanderung müssen daran gehindert werden, zu eskalieren. Niemand außer unsere Partei ist mit der nötigen Kraft und Nüchternheit dazu in der Lage.

Chemnitz

Frank Heinrich



Deutschland im Jahre 2021 geht es wirtschaftlich mindestens so gut wie heute und zwischenmenschlich besser.

In der kommenden Legislaturperiode möchte ich mich weiterhin mit Herz und Verstand einsetzen für Chemnitz, für Menschenrechte und für den Ausbau wirtschaftlicher Beziehungen von und nach Chemnitz, insbesondere zu Afrika – genau in dieser Reihenfolge!

Erzgebirgskreis I

**Alexander
Krauß**



Deutschland im Jahre 2021 wird ein Land sein, in dem sich Arbeitgeber um junge Arbeitnehmer bewerben – ideale Aussichten für junge Leute!

In der kommenden Legislaturperiode möchte ich mich aktiv in der Gesundheits- und Arbeitsmarktpolitik einbringen. Wer arbeitet, muss mehr in der Tasche haben als jemand, der nicht arbeitet. Leistung muss sich lohnen! Politik muss für die Mitte der Gesellschaft da sein: für Familien, den Jugendtrainer, die Krankenschwester, den Polizisten.

Zwickau

Carsten Körber



Deutschland im Jahre 2021 hat die Demokratie verteidigt als eine Macht, die sich dem Argument anvertraut und von ihm leiten lässt.

In der kommenden Legislaturperiode steht unsere freiheitliche Gesellschaft und unsere Debattenkultur auf dem Spiel. Deshalb dürfen wir nicht akzeptieren, dass die Antworten auf immer komplexer werdende Probleme immer einfacher werden.

Es ist Aufgabe von uns allen, dem mit Argumenten und sachlichen Diskussionen entgegenzuwirken.

JUNGE GRUPPE ALS IMPULSGEBER

MIT REFORMEN UND EINER NACHHALTIGEN GENERATIONSÜBERGREIFENDEN POLITIK DIE WEICHEN FÜR MORGEN STELLEN



Emmi Zeulner (Jahrgang 1987) ist seit 2013 direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis 240 Kulmbach, Lichtenfels, Bamberg-Land und stellvertretende Vorsitzende der Jungen Gruppe. Sie ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Gesundheit sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft sowie im Verteidigungsausschuss.

Wir als Junge Gruppe - die Parlamentarier der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die zum Zeitpunkt der Wahl jünger als 35 Jahre alt waren - konnte viele neue Impulse für eine zukunftsweisende Politik setzen. Unsere Bilanz zum Ende der Legislaturperiode fällt positiv aus. Aber wir haben noch viele weitere Ziele.

Wir machen uns für eine nachhaltige, generationsgerechte und zukunftsorientierte Politik für künftige Generationen stark. Damit unsere Altersversorgung zukunftsfest und generationengerecht bleibt, gilt es, die Lasten des demografischen Wandels fair zwischen den Generationen zu verteilen. Die Junge Gruppe unterstützt eine Stärkung des Drei-Säulen-Modells aus gesetzlicher Rentenversicherung, betrieblicher und privater Altersversorgung und fordert ein Zulagenmodell, das es auch und insbesondere für Geringverdiener und Kleinunternehmer attraktiv macht, in betriebliche Altersversorgung oder privat zu investieren. Darüber hinaus drängen wir auf eine Flexibilisierung des Renteneintritts. Durch eine säulenübergreifende Renteninformation und kommunale Rentenstellen soll besser informiert werden, mit welchen Zahlungen künftige Rentner im Alter

rechnen können. Ein weiteres Anliegen ist uns die Stärkung der Altersvorsorge durch die Förderung des Erwerbs von Wohnungsbau für junge Familien.

Wir sehen es auch als unsere Aufgabe als Parlamentarier an, nicht blauäugig in die Zukunft zu blicken, sondern zu handeln, wenn wir künftige Herausforderungen erkennen. Dieses vorausschauende Handeln zeigt sich unter anderem auch in dem Pflege-Vorsorgefonds, mit dem wir für die Zeit ab 2035 vorbauen, wenn die sogenannten Babyboomer ins typische Pflegealter kommen. Seit 2015 werden 0,1 Prozent des Pflegebeitrags zum Aufbau dieser Rücklage verwandt. Ein Beitrag der jetzt niemandem besonders weh tut, der sich aber künftig auszahlen wird.

Mit Blick auf den Zustrom von Flüchtlingen halten wir es für unerlässlich, dass die EU an den Außengrenzen Kontrollen gewährleistet, um nur Migranten in das Gebiet der EU zu lassen, die erkennbar schutzbedürftig sind und deren Identität geklärt ist. Bis zur Realisierung dieser Kontrollen müssen in Deutschland im Grenzbereich Transitzentren eingerichtet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass den tatsächlich Verfolgten geholfen wird, dass

aber diejenigen wieder ausgewiesen werden, die ihr Aufenthaltsrecht verwirken und keine Bleibeberechtigung haben.

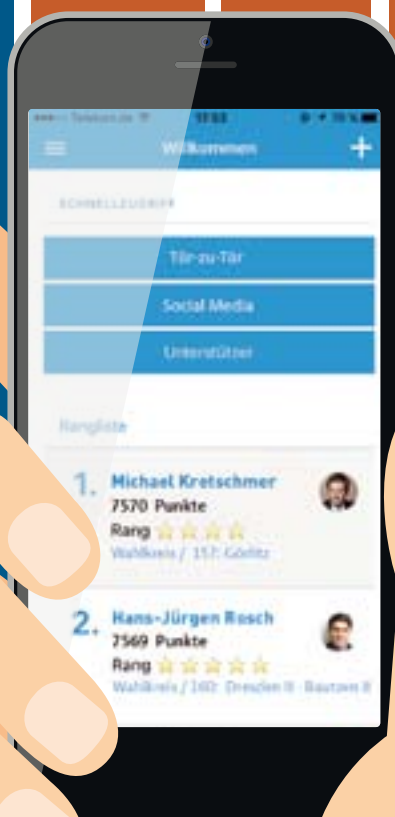
Als junge Abgeordnete sind wir der festen Überzeugung, dass sich unser parlamentarisches System im Wesentlichen bewährt hat. Doch wir sehen dringenden Handlungsbedarf bei der Deckelung der Abgeordnetenanzahl im Bundestag und unterstützen den Vorschlag des Bundestagspräsidenten Prof. Dr. Lammert. Ein künstlich aufgeblähtes Parlament wäre nicht effektiv und würde in einer Zeit, in der es darum geht zeitnah auf Herausforderungen zu reagieren, nur lähmend wirken. Das Parlament muss handlungsfähig bleiben und hierfür ist eine Deckelung notwendig. Darüber hinaus plädieren wir für eine Verlängerung der Legislaturperiode von vier auf fünf Jahre und für eine Festschreibung der Fünf-Prozent-Klausel im Grundgesetz.

Es gibt viel zu tun. Wir müssen jetzt anpacken und jetzt die Weichen für die Zukunft stellen. Ich bin mir sicher, dass die Union die richtigen Konzepte hat. Um diese erfolgreich umzusetzen, müssen wir alle an einem Strang ziehen, damit unsere Partei auch in Zukunft die stärkste politische Kraft in Deutschland bleibt.

connect17

DIE UNTERSTÜTZER

*Werdet Teil
des modernsten
Wahlkampfs,
den Deutschland
je gesehen hat!*



JETZT MITMACHEN!
www.connect17.de

Der gemeinsame Kampagnenservice von CDU und JU zur Bundestagswahl.

SCHÜLER UNION IN SACHSEN

WAS DIE JU FÜR DIE CDU IST, IST DIE SCHÜLER UNION FÜR DIE JU. WIR STELLEN ZWEI KREISVERBÄNDE VOR:

Schüler Union Dresden

Die U18-Wahl in Sachsen 2014 zeigt uns, dass die CDU Sachsen auch in Zukunft die Politik maßgeblich mitgestalten wird und Potential an möglichen Parteimitgliedern vorhanden ist. Dies haben wir erkannt. Lange Zeit gab es uns in Dresden nicht. Seit Oktober 2015 sind wir, die Schüler Union Dresden, wieder da und legen los! In den ersten Monaten standen Positionierung, strukturelle Aufstellung, Mitgliedergewinnung und die Vernetzung mit JU, RCDS und anderen SU'lern im Vordergrund. Schon jetzt konnten wir in der aktuellen Legislatur ein Mitgliederwachstum von 16,6% generieren.

Auf unserer Klausurtagung im Februar 2017 haben wir den Fahrplan für die kommenden Monate aufgestellt. Ganz konkret wollen wir uns dem Themenfeld „Drogen an Schulen“ mit Experten aus Medizin, der Polizei und der Bildung widmen. Gemeinsam mit Kultusministerin Brunhild Kurth wollen wir zeitnah über-

das Schulgesetz und unsere Sicht auf Schule sprechen.

Neben diesen konkreten Zielen stehen für uns der Austausch mit dem Stadtschülerrat Dresden und die Zusammenarbeit mit den anderen SU-Verbänden in Sachsen und auch bundesweit auf der Tagesordnung. Um auf uns aufmerksam zu machen, setzen wir auf gut aufbereitete und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Homepage und Facebook.

PS: Egal wo Du Schüler bist, denk immer daran: Mitmachen statt nachsitzen!

Schüler Union Leipzig

Am 27. Januar 2017 wählten wir bei unserer Mitgliederversammlung einen neuen Kreisvorstand. Die anwesenden Mitglieder bestätigten den bisherigen Kreisvorsitzenden Christoph Leonhardt einstimmig in seinem Amt. Seine Stellvertreterin

ist Charlotte Stephani und als Schriftführerin wurde Johanna Stephani gewählt. Der Vorstand wird komplettiert durch die Beisitzer Noah Wehn, Max Pommer und Benjamin Gorgas.

Am Ende der Veranstaltung gab der alte und neue Kreisvorsitzende einen Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten der Leipziger SU. Geplant sind unter anderem ein Rhetorikseminar für Schüler, eine gemeinsame Veranstaltung mit dem RCDS zum Thema Studienorientierung und das alljährliche Fußballturnier.

Darüber hinaus wollen wir uns mit den beiden Leipziger Direktkandidaten Jens Lehmann und Dr. Thomas Feist MdB treffen, um deren Wahlprogramme und den Wahlkampf zu besprechen. Inhaltlich planen wir die Fertigstellung unseres Grundsatzprogramms und einen Antrag, der die Einrichtung von freiem WLAN an Leipziger Schulen fordert.

ANZEIGE

carsten-koerber.de

Carsten Körber

Für uns im Bundestag



Mehr über mich, meine Ziele und Termine finden Sie hier:

CDU

Marian Wendt

Ihr Bundestagsabgeordneter für Nordsachsen

Bürgerbüro
Rosa-Luxemburg-Platz 2
04860 Torgau
Tel.: 03421-7741140
www.marian-wendt.de

facebook.com/marian.wendt

CDU

DREI FRAGEN. SECHS ANTWORTEN.

DOPPELTE STAATSBÜRGERSCHAFT

Jens Spahn MdB (36 | CDU) ist Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen und Mitglied im Präsidium der CDU Deutschlands.



Petra Köpping MdB (58 | SPD) ist seit 2009 Mitglied des Sächsischen Landtags und seit 2014 Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration.



Fördert die doppelte Staatsbürgerschaft die Integration oder schadet sie ihr?

Jens Spahn: In der wievielten Generation muss jemand hier geboren und aufgewachsen sein, bevor er sich als Deutscher fühlt? Wenn Tausende im Sommer 2016 in Köln für Erdogan und die Todesstrafe demonstrieren, dann ist da offensichtlich bei der Integration etwas schief gelaufen. Wir dürfen erwarten, dass jemand, der Deutscher sein will, unsere Sprache lernt, unsere Werte verinnerlicht und sich als Teil unserer Gesellschaft empfindet.

Petra Köpping: Ich sehe die Herausforderung weniger bei den Menschen, die zwei Pässe haben, sondern eher bei denen, die keinen deutschen haben. Wir wissen aus dem Jahr 2011, dass ca. 4,3 Millionen Deutsche mindestens einen weiteren Pass besaßen. Die meisten davon mit einer zusätzlichen polnischen oder russischen Staatsangehörigkeit, rund 530.000 mit türkischer. Letztere sind übrigens weniger als ein Fünftel aller türkischstämmigen Menschen in Deutschland. Integration muss letztendlich für alle hier lebenden Menschen mit individueller Bleibeperspektive möglich sein.



War es ein Fehler der CDU, dass sie der SPD bezüglich der doppelten Staatsbürgerschaft nachgegeben hat?

Jens Spahn: In einer Koalition muss man Kompromisse machen, das war so bei der Abschaffung der Optionspflicht. Danach mussten sich Kinder von ausländischen Eltern zwischen 18 und 23 entscheiden, welchen Pass sie behalten. In unseren Programmen steht, dass wir Mehrstaatigkeit ablehnen und für die Optionspflicht sind. Klar ist aber auch: Angesichts der Entwicklung in der Türkei und in Russland müssen wir ehrlich und offen über die Zukunft des Doppelpasses sprechen. Denn diese beiden Länder entwickeln sich in eine Art, die zu Loyalitätskonflikten für jeden Doppelstaatler führen muss.

Petra Köpping: Der Kompromiss, der übrigens sehr lange diskutiert wurde und beileibe keine ad-hoc-Entscheidung war, besagte, dass junge Migranten mit ausreichender Bildungsbiographie ausnahmsweise die Möglichkeit erhalten, zwei Pässe zu besitzen. Man muss also als junger Migrant lange genug hier gelebt und in die Schule gegangen sein. D.h., es liegt in unserer eigenen Hand, die richtigen Bedingungen für gelingende Integration zu schaffen, in dem wir Bildung und Ausbildung stärken.



Die Lebensläufe vieler Menschen sind von zunehmender Internationalität geprägt. Ist die Abschaffung der doppelten Staatsbürgerschaft in so einer Welt noch zeitgemäß?

Jens Spahn: Klar, eigentlich umso mehr. Nur wer weiß, wo er herkommt und wo seine Heimat ist, der kann offen sein für Neues. Die Kultur der Eltern und Großeltern kann man heute auch ohne Doppelpass pflegen. In New York gibt es Chinatown oder Little Italy, man wähnt sich in Peking oder Palermo. Aber alle Einwohner fühlen sich als Amerikaner. Das ist der Unterschied.

Petra Köpping: Genau das ist die entscheidende Frage! Welches Angebot an gut ausgebildete Nicht-EU-Bürger machen wir? In den allermeisten europäischen Ländern ist der „Doppelpass“ grundsätzlich oder in Ausnahmen möglich. Sich hier unflexibel zu geben, halte ich in einer globalisierten Wissenschafts- und Wirtschaftswelt für einen großen Standortnachteil. Und gerade viele Briten und US-Amerikaner sind im Moment froh, wenn sie einen zweiten Pass haben.

Die Fragen stellte Hans-Jürgen Rosch



Stefan Seifert, 31 Jahre alt, Dipl.-Ing., Vorsitzender des Landesjugendkonvents der Evangelischen Jugend in Sachsen.

Meine erste Antwort: „Gott“

Ich kann für mich diese moralische Instanz mit drei Grundpfeilern beschreiben: Gottes Wesen ist die Liebe und die Bibel berichtet uns von seinen Wertvorstellungen. Die Liebe zu unserem Schöpfer ist die erste Säule. Die Bewahrung seiner Schöpfung durch einen nachhaltigen Lebensstil ist die zweite. Die dritte ist die Liebe zu unseren Mitmenschen.

Daraus ergibt sich in meinen Augen der Auftrag an uns, selbst moralische Instanz im Sinne eines Werte-Weitergebers zu sein. Wir können ohne erhobenen Zeigefinger selbst als ein Vorbild wirken und die guten Werte wie Nächstenliebe einfach vorleben. Dabei ist, wie im Gleichnis vom barmherzigen Samariter, nicht unbedingt derjenige mit der gleichen Weltanschauung oder Herkunft mein Nächster, sondern eben jener, der gerade jetzt meine Hilfe braucht.



Falko Pietsch, 31 Jahre alt, studierte Philosophie und Germanistik, ist Vorsitzender der Giordano-Bruno-Stiftung Dresden und identifiziert sich mit der sozialen Bewegung des Effektiven Altruismus.

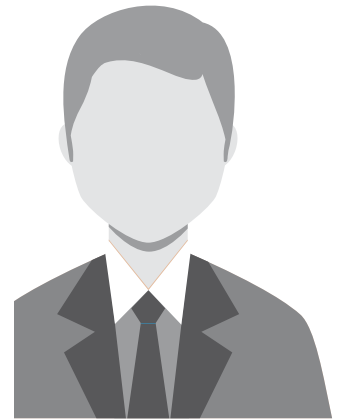
Auf evidenzbasiertes Weltbild stützen

Als Humanist glaube ich an die positiven Potenziale des Menschen, der sich seines Mitgefühls und seiner Rationalität bedienen kann. Doch wie können wir in einer komplexer werdenden Welt möglichst wirksam Leid vermeiden? Da wir auch "nur" eine evolutionär entstandene Primatenart unter vielen sind, fällt es uns oft schwer, jenen Impulsen, Denkfehlern und Reflexen zu widerstehen, die uns zu unbedachtem und unethischen Verhalten verleiten können. Bisherige philosophische und religiöse Weltanschauungen haben auf wichtige ethische Fragen der Gegenwart kaum befriedigenden Antworten parat - ThinkTanks, Ethikräte und Graswurzelbewegungen haben daher eine wichtige Funktion bei der Gestaltung der Offenen Gesellschaft. Besondere Berücksichtigung verdienen hierbei akute Probleme der globalen Wohlstandsverteilung, die Risiken und Chancen von Zukunftstechnologien sowie der Umgang mit nicht-menschlichen Tieren. Meiner Überzeugung nach können wir uns hierbei nur sehr bedingt auf die moralischen Fingerzeige in Texten aus der späten Bronzezeit verlassen. Vielmehr scheint es ratsam, sich auf ein evidenzbasiertes Weltbild zu stützen.

ODER WAS KANN UTE MORALISCHE INSTANZ SEIN?

Der Kategorische Imperativ

Die Frage nach moralischen Instanzen ist so alt wie die Ethik und die Menschheit selbst. Gern wird hier auf die Übereinstimmung der sittlichen Gebote einer staatlichen Gemeinschaft rekurriert. Doch muss eine Gesellschaft, die ihre staatliche Gewalt zum Schutz der Entfaltung des Einzelnen verpflichtet (Art. 1 Abs. 1, Art. 2 I 1 GG), grundsätzlich auch dessen individuelle Zwecksetzung akzeptieren. Damit bleibt die Frage nach dem gebotenen „richtigen“ Verhalten gleichwohl offen. Die Beantwortung dieser Frage ist dem lebensanschaulich neutralen Staat jedoch verwehrt. Als Ausweg kann hier aber der Kantische Kategorische Imperativ dienen: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“ Indem dieser zunächst den Einzelnen zur moralischen Instanz erhebt, wird er der pluralistischen Idee einer freiheitlichen Rechtsordnung gerecht, die anstelle objektiver Wahrheiten auf das Vorhandensein legitimer – auch entgegengesetzter – Interessen und Konzepte setzt. Gleichzeitig wird der Einzelne nicht zur Beliebigkeit, sondern zum Handeln „aus Pflicht“ angehalten. Damit ist dieser Grundsatz zugleich dazu imstande, verantwortungsvolles Handeln einzufordern, das der freiheitliche Rechtsstaat jenseits des Rechts nicht einfordern kann.



Mathias Honer, 26 Jahre alt, ist Diplom-Jurist und Student des Masterstudiengangs Medizin-Ethik-Recht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

(D)ein Rezept

Von allen Seiten wird einem heutzutage „das Patentrezept“ zu einem besseren Leben angeboten. Viele Rezepte machen zwar ein dickes Kochbuch, da hat man aber noch nix gegessen...

In der Arbeit für und mit Jugendlichen stellen wir immer wieder fest, dass Werte und Moralvorstellungen in keinem Falle aus der Mode sind. Zwar werden sie oft nicht als solche benannt, aber wir spüren deutlich, dass viele auf der Suche sind – auf der Suche nach Sinn, nach Lebensinhalt, Motivation, nach Liebe, Halt und Vertrauen, nach Gerechtigkeit und ganz besonders auf der Suche nach sich selbst. Für diese Suche geben einem einerseits die eigenen Ideen und Erfahrungen den nötigen Drive. Und andererseits bieten sich als Orientierung unzählige Spuren anderer an, die diese auf ihren Wegen hinterlassen haben – Freunde, Vorbilder, die Familie, Blogs oder die Bibel, in der Schule, bei Facebook...

Wenn ich also beides zusammenbringe, darüber ins Gespräch komme und so aus verschiedenen Ansichten neue Gedankensplitter aufnehme, zurückweise, ergänze, verwerfe... gestalte ich meine eigene „Werte-Bibliothek“ – und das idealerweise das ganze Leben lang.

Diskussionen mit Andersdenkenden erfordern ein hohes Maß an Demut und Disziplin, frei nach dem Motto: „...ich gebe was – UND ich nehme was Wertvolles mit...“. So lohnt es sich für alle. Wer beim Suchen den anderen im Blick hat, übersetzt die christliche Botschaft von Toleranz und Nächstenliebe ins Heute. Riskier mal was und trau dich! Mahlzeit!



Klara Otto, 19 Jahre alt, ist FSJlerin der Bistumsjugendseelsorge im Bistum Dresden-Meißen

WERBUNG

„LEAG - DIE NEUE STIMME DER ENERGIEWIRTSCHAFT IM OSTEN“

Fragen an Dr. Helmar Rendez, LEAG-Vorstandsvorsitzender

Herr Rendez, verraten Sie uns einige Details zu Ihrer Person?

Ich bin schon seit vielen Jahren in der Energiewirtschaft tätig. Seit Oktober vergangenen Jahres leite ich die LEAG-Unternehmen als Vorstandsvorsitzender. Mit ihrer motivierten und hochprofessionellen Mannschaft hat die LEAG gute Chancen, auch in schwierigem Fahrwasser sicher zu bestehen.

Die Diskussion um die Braunkohleverstromung und deren Folgen für das Klima reißt nicht ab. Was sagen Sie dazu?

In der politisch motivierten, emotionsgeladenen Debatte um die Braunkohle fehlen mir häufig Vernunft und eine nachhaltige Zukunftsplanung. Das Erreichen der Klimaziele wird einseitig von Eingriffen in die Energiewirtschaft zu Lasten der Braunkohle abhängig gemacht. Die Fragen von Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Strom werden vernachlässigt. Darüber hinaus werden Erneuerbare Energien noch lange auf die Unterstützung moderner, flexibler Kraftwerke angewiesen sein.

Ist ein Braunkohleausstieg also noch ferne Zukunftsmusik?

Wie die Zukunft der Braunkohle aussieht, wird maßgeblich von politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen. Es kommt also darauf an, wer sich am Ende durchsetzt: Diejenigen, die eine Energiewende mit Weitsicht, Augenmaß und Realismus wollen, oder die, die einen vorschnellen Kohleausstieg mit der Brechstange anstreben - ohne Rücksicht auf Versorgungssicherheit, Kosten und regionale Strukturbrüche. Wir setzen auf die Vernunft und erfahren dabei viel Unterstützung und Rückhalt - auch aus Sachsen.

Trotz allem haben Investoren die Lausitzer Braunkohlesparte übernommen. Wie läuft die Zusammenarbeit?

Wir haben mit EPH/PPF neue Eigentümer bekommen, die die wichtige Rolle der Braunkohle für eine sichere und bezahlbare Stromversorgung richtig einschätzen und an einem langfristigen Engagement in der Lausitz interessiert sind.

ANZEIGE







Sebastian Fischer

Jan Löffler

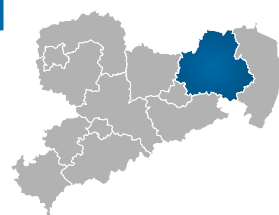
Mitglieder des Sächsischen Landtages



selbstständiger Küchenmeister
Verbraucherschutzpolitischer Sprecher
Weinpolitischer Sprecher
Salzgasse 2
01558 Großenhain
sebastian.fischer@slt.sachsen.de
Tel.: 03522 - 38883
Fax: 03522 - 38884
www.sebastianfischer.info

Bankkaufmann / Betriebswirt (VWA)
Haushalts- & Finanzausschuss
Innenausschuss
Kirchplatz 8
08412 Werdau
jan.loeffler@slt.sachsen.de
Tel.: 03761 - 477936
Fax: 03761 - 477935
www.jan-loeffler.info

BERICHTE AUS DEN KREISVERBÄNDEN



BAUTZEN DIGITALE BILDUNG



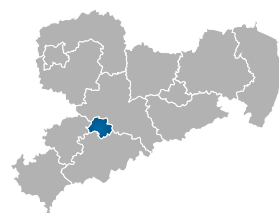
Am 15. November stand bei uns das Thema „Digitale Bildung“ unter einem besonderen Fokus. Mit Tobias Göcke vom Dresdner Start-Up Supra-

Tix, lokalen Bürgermeistern und Schulvertretern haben wir intensiv über die Möglichkeiten, aber auch Hemmnisse beim Einsatz moderner Medien im Unterricht diskutiert. Viel Einigkeit bestand darüber, dass digitale Medien viele Möglichkeiten für einen zeitgemäßen Unterricht bieten. Jedoch verhindern allzu viele Regulierungen einen kreativen Einsatz. Wie auch in vielen anderen Themenfeldern gilt also auch hier: Weniger Regulierungswahn, mehr Vertrauen in die Verantwortungsbereitschaft!

Die Adventszeit wurde wieder mit unserem traditionellen Turnier in Hoyerswerda eingeläutet. Am 26. November haben sieben Teams mit vollem Einsatz, viel Spaß und Fair Play um den Sieg gekämpft. Es war also wieder ein voller Erfolg!

Mit ernsterem Inhalt ging es am 10. Dezember weiter. Am Internationalen Tag der Menschenrechte haben wir uns zusammen mit dem Frischluft e. V. in der Gedenkstätte Bautzen umgesehen. Die Haftanstalten in Bautzen spielten in den verschiedenen Verfolgungsepochen im 20. Jahrhundert eine wichtige Rolle – man denke nur an die geheim gehaltene Sonderhaftanstalt der Stasi. Die Erinnerung an die Verbrechen ideologierter Politikansätze mahnt uns zum steten Einsatz für Menschenrechte!

CHEMNITZ EUROMÜNZEN AUF EINEM GRABSTEIN



Im Dezember folgten JÜler aus Sachsen der Einladung von Dr. Peter Jahr MdEP nach Straßburg, darunter einige Chemnitzer. Die Gespräche mit Dr. Jahr drehten sich vor allem um den Brexit und die möglichen Folgen für die EU und ihre Mitgliedsstaaten. Die Aktivitäten und der Zuspruch populistischer Parteien in ganz Europa verdeutlichen, dass wir immerwährend die Vorzüge und Bedeutung der EU aufzeigen müssen. Neben einer Stadtführung, dem Besuch des Europäischen Parlamentes und des ältesten französischen Weihnachtsmarktes, dem Christkindelsmärik in Straßburg, stand ein sehr bewegender Ausflug auf dem Programm: Die Internationale Gedenkstätte Albert Schweitzer in Niederbronn-les-Bains mit dem Deutschen Soldatenfriedhof. Die Aufarbeitung und das Er-

zählen von Einzelschicksalen vieler Deutscher und Franzosen in der Geschichte des Elsass, macht die Arbeit der Gedenkstätte sehr ergreifend. Auf dem Soldatenfriedhof stach eine Grabstätte besonders ins Auge: Das Grab von Theo Waigels Bruder, der 1944 im Zweiten Weltkrieg fiel. Auf dem Grabstein liegen unzählige Euromünzen,

vor allem in Erinnerung an Theo Waigel als Namensgeber des Euro, einem wichtigen Bindeglied in der EU, aber auch als Mahnung des Zusammenhaltes und Friedens in Europa. Wer einmal einen europäischen Soldatenfriedhof besucht hat, weiß, warum es sich lohnt, für die Europäische Union vor allem als Friedensprojekt zu kämpfen!

ANZEIGE

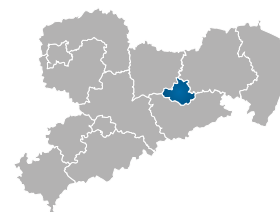
Hermann Winkler
Mitglied des Europäischen Parlaments

Mehr Sachsen in Europa

Leipzig D-04107, Wilhelm-Leuschner-Platz 12 Tel.: +49 341 / 9 93 90 96 Fax: +49 341 / 9 82 80 64	Bautzen D-02625, Höfengasse 16 Tel.: +49 3591 / 4 10 95 Fax: +49 3591 / 4 10 98
Dresden D-01067, An der Kreuzkirche 6 Tel.: +49 351 / 8 29 66 22 Fax: +49 351 / 8 29 66 25	Zittau D-02763, Bautzner Str. 2 Tel.: +49 3583 / 79 01 40 Fax: +49 3583 / 79 01 41

www.hermann-winkler.eu
hermann.winkler@europarl.europa.eu

DRESDEN JU MIT NEUER SPITZE

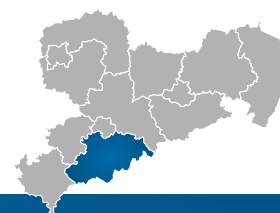


Als bisheriger Stellvertreter löst Denny Schneider Heike Ahnert an der Spitze ab, welche in ihren vollverdienten JU-Ruhestand geht. Der Lehramtsstudent und CDU-Ortbeirat wurde mit 83 Prozent gewählt. Denny machte in seiner gewohnt leidenschaftlichen Art und Weise deutlich, dass wir der Mutterpartei wieder zu mehr Geltungskraft in Dresden verhelfen wollen und müssen. Es geht uns um Sichtbarkeit. Das bedeutet für uns, mit kritisch-konstruktiver Stimme unsere Inhalte und Perso-

nen innerhalb und außerhalb der Unions-Familie noch mehr in den Vordergrund zu stellen.

Gehör werden wir im kommenden Sommer auch ausreichend finden können: Wir Dresdner sind bereit und hoch motiviert für einen Frühlingsempfang mit Stanislaw Tillich, dem Bundestagswahlkampf und natürlich dem DTL17 in der Landeshauptstadt. Aber auch darüber hinaus warten neue und alte Krisenherde auf uns. Die katastrophal ausfinanzierte und für junge Menschen unsolidarisch geführte Politik des RRG-regierten Dresdner Stadtrats wollen und werden wir entschlossen und kämpferisch entgegengetreten. Daneben werden wir auch den Finger in die innenpolitische Wunde legen. Neben Bildungs- und Haushaltspolitik wird Law & Order, besonders in der Dresdner Innenstadt, die kommenden zwei Jahre ein Schwerpunkt bilden. Dabei kann sich Denny als neuer Kreisvorsitzender auf die 218 Mitglieder verlassen.

ERZGEBIRGE SÄCHSISCH-TSCHECHISCHE BEZIEHUNGEN



Vom 19. bis zum 21. November 2016 fand die erste Bildungsreise der Jungen Union Mittleres Erzgebirge statt, welche die Besichtigung der Hauptstadt unseres Nachbarlandes, Prag, zum Ziel hatte.

Der erste Tag unserer Bildungsfahrt diente uns dazu, die „Goldene Stadt“ und ihre Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Neben der Prager Burg konnten wir dabei beispielsweise auch den Wenzels-Platz und die historische Karlsbrücke sowie das grandiose Flair des „Paris des Ostens“ entdecken.

Am zweiten Tag stand die Besichtigung der Landesvertretung des Freistaates Sachsen in der Tschechischen Republik auf dem Programm. In einem Gespräch mit der Leiterin der Landesvertretung, StMin a. D. Stefanie Rehm, standen speziell die sächsisch-tschechischen Beziehungen im Vordergrund. Zum Abschluss unserer Bildungsreise hatten wir die Möglichkeit, das Parlament der Tschechischen Republik und anschließend die Deutsche Botschaft in der Tschechischen Republik

zu besichtigen.

Im Rahmen einer Führung durch das Abgeordnetenhaus konnten wir Näheres über das parlamentarische System der Tschechischen Republik und zu den aktuellen Trends in der tschechischen Parteienlandschaft erfahren.

Der Besuch in der Botschaft umfasste neben einer Führung durch das Gebäude auch ein Gespräch über die Bedeutung der deutschen Botschaft in Prag im Jahr 1989, als viele Bürger der DDR in der deutschen Botschaft ihre einzige Möglichkeit sahen, um ein Leben in Freiheit verbringen zu können.



LEIPZIG

DEN BLICK NACH VORNE GERICHTET

2017 ist das Jahr der Wahlen und auch unser Kreisverband in Leipzig darf nach zwei Jahren über einen neuen Vorstand bestimmen. Seitdem ist viel passiert - mit dem monatlichen Mitgliederabend, auf dem Zeit und Raum für Diskussionen und Überblicke der AG-Positionen ist, wurde ein neues Veranstaltungsformat etabliert. Über die 24 Monate sind zudem viele neue Gesichter beigetreten, die ihrerseits mit neuen Ideen und viel Engagement die Arbeit des Kreisverbandes bereichern. Unsere Mitgliederzahl hat sich dadurch um ein Drittel erhöht. Dies merkt man auch bei unseren wöchentlichen Veranstaltungen; sei es beim Stammtisch oder bei den AG-Sitzungen, wo wir immer wieder Zuwachs bekommen haben. Die vergangene Legislatur war geprägt durch ein starkes Teamgefühl. Jeder hat dazu beigetragen, dass wir uns Netzwerke in alle politischen Bereiche aufbauen und festigen konnten. Thematisch war die Zeit durch aktuelle gesellschaftliche Themen, wie Drogenpolitik, zunehmender Extremismus oder Jugendbeteiligungen geprägt. Schon heute wirft die anstehende Bundestagswahl ihre Schatten voraus. Zu Beginn des Jahres waren beide Kandidaten, Jens Lehmann und Dr. Thomas Feist MdB, bei unserem Neujahrstammtisch und auch wir stecken bereits voll in den Vorbereitungen, um unsere Kandidaten optimal zu unterstützen. Wir freuen uns auf einen spannenden und aufregenden Bundestagswahlkampf.



GÖRLITZ

KURZE WEGE BEIM LANDESTAG DER JUNGEN UNION SACHSEN UND NIEDERSCHLESIE

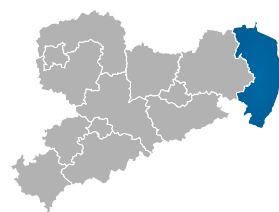


Die Europastadt Görlitz-Zgorzelec ist Gastgeber des 40. Landestages der Jungen Union Sachsen und Niederschlesien. Gemeinsam mit dem Kreisverband Bautzen, der die Organisation tatkräftig unterstützt, lädt der Kreisverband Görlitz vom 25.-26.03.2017 in die Weißstadt ein.

Im Zentrum steht in diesem Jahr das Thema „Europa“, welches in Görlitz als geteilte Stadt mit der polnischen Schwes-

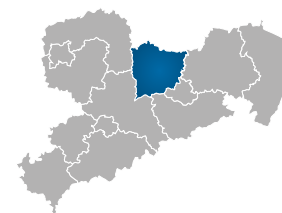
ter Zgorzelec greifbar wird. Nicht zuletzt aus diesem Grunde werden Teile des Landestages auch auf polnischer Seite stattfinden. So wird beispielsweise in den Tecza-Schulen des sächsischen Bildungsträgers DPFA in Zgorzelec getagt. Ein Busshuttle bringt die Delegierten in 10 Minuten hin und zurück. Zum „Görlitzer Abend“ wird in die bekannte Dreiradenmühle direkt am polnischen Weißer Ufer mit Blick auf die malerische Altstadt von Görlitz gegessen, getanzt und geplauscht. Die Unterkunft der Delegierten, die Europa-Jugendherberge Görlitz „Altstadt“, ist von hier aus übrigens in 5 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Als Referenten werden wir Bundesinnenminister Thomas de Maizière, der Generalsekretär der CDU Deutschlands Peter Tauber, Ministerpräsident Stanislaw Tillich sowie der Bürgermeister von Zgorzelec Rafał Gronicz in der Europastadt begrüßen dürfen. Die Kreisverbände Görlitz und Bautzen freuen sich auf einen schönen Landestag voller spannender Diskussionen und Impulse.



MEISSEN

STAFFELSTABÜBERGABE BEI DER JUNGEN UNION MEISSEN



Der Kreisverband Meißen der Jungen Union hat am Samstag, dem 18. Februar 2017, einen neuen Vorstand gewählt. Nach vier Jahren an der Spitze gibt Johannes Fiolka den Vorsitz an Dr. Hagen Schäfer ab. Ganz zurückziehen wird sich Johannes aber nicht, denn als stellvertretender Vorsitzender steht er mit seiner Expertise noch immer zur Verfügung. Johannes hatte in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit dem Landesverband sowie den anderen JU-Kreisverbänden intensiviert und das Profil der Meißner JU geschärft. Komplettiert wird der Vorstand durch Dominik Richter als zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, Thomas Kämpfe als Schatzmeister, Alexander Franke als Pressesprecher und den zwei Beisitzern Fabian Sauer und Philipp Lorenz.

Dr. Hagen Schäfer will in seiner Amtszeit die inhaltliche Ausrichtung des Kreisverbandes noch weiter steigern und die Zusammenarbeit mit dem CDU-Kreisverband Meißen intensivieren, damit die Stimme der jungen Menschen noch stärker Gehör findet. Dafür wird es im kommenden Bundestagswahlkampf ausreichend Gelegenheit geben. Natürlich soll auch die enge Kooperation mit den anderen JU-Kreisverbänden fortgesetzt werden. Kurz gesagt: Mit unseren Abgeordneten aus Landtag und Kreistag wollen wir die Probleme im Landkreis unter dem Motto „Lösungen finden – Zukunft gestalten“ anpacken.

ANZEIGE

SEMINARREIHE



Collegium regional – Wissen vor Ort

- Grundlagen der Kommunalpolitik
- Kommunalpolitik in den Medien
- Kommunikation im öffentlichen Raum
- Demokratie braucht Mehrheiten – zwischen Konsens und Konflikt

mit renommierten und erfahrenen Referenten
(Termine und Veranstaltungsorte individuell vereinbar)

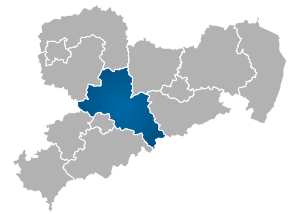
**Schulstraße 5
02977 Hoyerswerda**

**Tel.: 03571-407217
Fax: 03571-407219**

**bks@bks-sachsen.de
www.bks-sachsen.de**

MITTELSACHSEN

EIN TOLLES JAHR LIEGT HINTER UNS

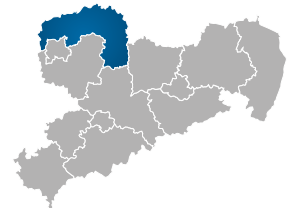


2016 bot für die Mitglieder der Jungen Union Mittelsachsen viele schöne Momente. Den Auftakt bildete der traditionelle Spendenlauf für krebskranke Kinder in Döbeln. Im Mai folgte dann unser 4-tägiger Besuch des Europaparlaments in Straßburg. Jugendliche aus ganz Europa folgten der Einladung des EU-Parlaments, um gemeinsam über Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, Wirtschaft und Gerechtigkeit zu diskutieren. „Wir wollen Politik erlebbar machen und unsere Mitglieder einladen, sich aktiv zu engagieren – in Europa wie auch in den Gemeinderäten vor Ort“ wirbt der Vorsitzende Robert Frisch. Auch die CDU Mittelsachsen wurde bei der Organisation des Sommerfestes sowie der Kreismitgliederversammlung tatkräftig unterstützt. Erstmals war der CDU-Nachwuchs gemeinsam mit dem RCDS beim Sommerfest des StuRa Freiberg vertreten. Zur Buchvorstellung von Wolfgang Bosbach ("Jetzt erst recht!") in Döbeln kümmerte sich die Junge Union beim Catering um das leibliche Wohl der über 170 Gäste. Gemeinsam mit dem CDU-Kreisvorsitzenden und JU-Mitglied Sven Liebhauser MdL feierten die Mitglieder beim Weihnachtsbowling ein ereignisreiches Jahr. Schwerpunkt für 2017 wird die Unterstützung unserer Kandidaten zur Bundestagswahl am 24. September. Im Frühjahr stellen dazu die CDU-Kandidaten Veronika Bellmann und Marco Wanderwitz den JU-Mitgliedern ihre Wahlkampfthemen vor.

2016 bot für die Mitglieder der Jungen Union Mittelsachsen viele schöne Momente. Den Auftakt bildete der traditionelle Spendenlauf für krebskranke Kinder in Döbeln. Im Mai folgte dann unser 4-tägiger Besuch des Europaparlaments in Straßburg. Jugendliche aus ganz Europa folgten der Einladung des EU-Parlaments, um gemeinsam über Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, Wirtschaft und Gerechtigkeit zu diskutieren. „Wir wollen Politik erlebbar machen und unsere Mitglieder einladen, sich aktiv zu engagieren – in Europa wie auch in den Gemeinderäten vor Ort“ wirbt der Vorsitzende Robert Frisch. Auch die CDU Mittelsachsen wurde bei der Organisation des Sommerfestes sowie der Kreismitgliederversammlung tatkräftig unterstützt. Erstmals war der CDU-Nachwuchs gemeinsam mit dem RCDS beim Sommerfest des StuRa Freiberg vertreten. Zur Buchvorstellung von Wolfgang Bosbach ("Jetzt erst recht!") in Döbeln kümmerte sich die Junge Union beim Catering um das leibliche Wohl der über 170 Gäste. Gemeinsam mit dem CDU-Kreisvorsitzenden und JU-Mitglied Sven Liebhauser MdL feierten die Mitglieder beim Weihnachtsbowling ein ereignisreiches Jahr. Schwerpunkt für 2017 wird die Unterstützung unserer Kandidaten zur Bundestagswahl am 24. September. Im Frühjahr stellen dazu die CDU-Kandidaten Veronika Bellmann und Marco Wanderwitz den JU-Mitgliedern ihre Wahlkampfthemen vor.

NORDSACHSEN

ZU BESUCH BEI NORDSACHSENS WIRTSCHAFTSMOTOR

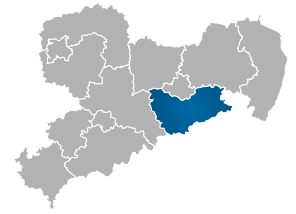


„Ready for takeoff“ hieß es Anfang Februar gegen 21:30 Uhr für die Mitglieder der JU Nordsachsen und Gästen aus Bautzen und Leipzig. Gemeinsam besuchten sie die DHL Hub Leipzig, die mit 65 Flugzeugstarts und -landungen, 2000 Tonnen umgeschlagener Fracht (täglich) und ihren über 4500 Mitarbeitern nicht nur zu den weltweit 3 größten Luftfahrt Drehkreuzen der DHL Express gehört, sondern auch größter Arbeitgeber und ein wichtiger Motor für die Region Nordsachsen ist. Nach einer kurzen Einführung in denen die wichtigsten Fakten erklärt und ein 20-minütiger Film gezeigt wurde, ging es – nach der Durchleuchtung unseres „Gepäcks“ und dem erfolgreichen Passieren der Sicherheitsschleuse – in das Herzstück der Anlage. Im Verteilzentrum wird die ankommende Fracht ausgeladen, gescannt und gemäß ihrem Bestimmungsort vor-



sortiert. Von den vielen Mitarbeitern werden wir übrigens mit einem freundlichen „Guten Morgen“ begrüßt – der Großteil der Arbeit geschieht nachts. Abschluss der Führung bildete eine Fahrt über das 500.000 m² große Vorfeld. Vorbei an wartenden Frachtflugzeugen und den Hangars, wo die Flugzeuge gewartet werden, ging es wieder an unseren Ausgangspunkt. Nach der über zweistündigen und sehr kurzweiligen Führung, in denen unser Guide auch von tierischer Fracht wie z.B. einem Tiger und einem Nashorn berichtete, waren sich alle 10 Teilnehmer einig und resümierten: „Ein gelungener Abend!“

SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE JU SOE IM SÄCHSISCHEN LANDTAG



In der Weihnachtszeit haben wir die Chance genutzt, eine Mitgliederveranstaltung mit einem Besuch des Sächsischen Landtags zu verbinden.

Zu dieser Zeit konnten wir die 11. Grafikbiennale „100 Sächsische Grafiken 2016 – Bei uns in Europa“ im Bürgerfoyer des Landtags besichtigen. Die diesjährige Biennale thematisierte die politischen wie privaten Rückwirkungen der Flüchtlingskrise in Europa. Inwieweit nimmt die politische Entwicklung Einfluss auf die Gestaltung von Bildern?

Im anschließenden Abendessen hatten wir die Möglichkeit, über die Bilder, aber vor allem über die politischen Entwick-

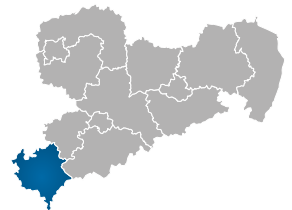
lungen nicht nur in Sachsen, sondern weltweit zu diskutieren. Im Zuge dessen kamen uns Fragen zur Demokratie und uns die Worte von Prof. Dr. Werner Patzelt in den Kopf, der sagte, dass die Demokratie nicht mit einem Pizza-Lieferservice gleichzusetzen sei. Anrufen und liefern lassen, dies funktioniert bei der Demokratie nicht.

Vielmehr muss die Demokratie von jedem Bürger dieses Landes gelebt und täglich verteidigt werden.

Gerade in anspruchsvollen Zeiten sollte sich ein Jeder dessen bewusst sein und die Demokratie nicht als selbstverständlich erachten.

VOGTLAND

JU VOGTLAND STEHT HINTER FEUERWEHR



Die Haushaltskonsolidierungen der Stadt Plauen haben einen bitteren Beigeschmack für die Freiwilligen Feuerwehren der Spitzenstadt. Die Stelle des Jugendfeuerwehrwarts fiel dem Rotstift zum Opfer. Er betreute u.a. eine Feuerwehr-AG an einer Grundschule und die Jugendfeuerwehren. Dies sollen nun Ehrenamtliche leisten.

Gemeinsam mit der CDU-Fraktion im Plauener Stadtrat kämpft die JU Vogtland für die Wiedereinführung der Stelle. Bisher scheitert dies im Stadtrat an der SPD/Grüne-Fraktion und der Fraktion „Die Linke“.

„Nachwuchsgewinnung für die Freiwilligen Feuerwehren ist ein wichtiges Thema, bei dem wir sie unterstützen müssen. Dass einige Stadträte die Freiwilligen Feuerwehren im Regen stehen lassen wollen, können wir nicht nachvollziehen.“, erklärt dazu die stellvertretende JU-Kreisvorsitzende Xenia Börner, die selbst Stadträtin in Plauen ist.

Als Schlüssel zur effektiveren Förderung der Freiwilligen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren sieht die JU Vogtland vor allem die Nachwuchsgewinnung.

„Die Freiwilligen Feuerwehren sind elementar für unsere Sicherheit und wichtiger Bestandteil des Vereinslebens der Stadt. Sie haben immer größere Schwierigkeiten, Nachwuchs zu finden. Es muss gelingen, sie bei ihren Aufgaben besser zu fördern. Deshalb bleiben wir beim Thema Jugendfeuerwehrwart dran“, verspricht Paul Schäfer, Vorsitzender der JU Vogtland.



CDU

DIE SÄCHSISCHE UNION

MICHAEL KRETSCHMER MdB

Bundestagsabgeordneter für den Landkreis Görlitz

Im Deutschen Bundestag

030 / 22770074

michael.kretschmer@bundestag.de

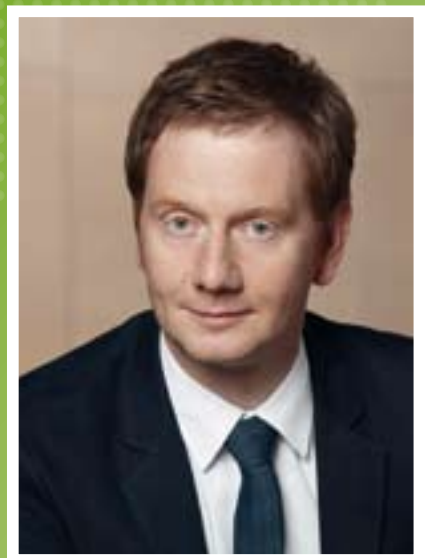
Im Wahlkreis

Görlitz, Niesky, Zittau, Weißwasser

03581 / 877690

michael.kretschmer.wk@bundestag.de

www.michaelkretschmer.de



ANZEIGE



**Für Euch
im Bundestag!**

Yvonne Magwas

Bürgerbüro Vogtland
Altmarkt 4 | 08209 Auerbach
Tel. 03744-3649828

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030-227-75637

Yvonne.magwas@bundestag.de
www.facebook.com/YvonneMagwas
www.magwas.de



CDU

**Marco
Wanderwitz**

Wahlkreisbüro
Obergasse 7, 09217 Burgstädt
Telefon: 03724 - 66 88 30
E-Mail: marco.wanderwitz@bundestag.de

twitter.com/Wanderwitz wanderwitz.de



LEAG ist ...

- 8.000 qualifizierte Mitarbeiter
- jede zehnte Kilowattstunde Strom in Deutschland
- Braunkohlekraftwerke der neuesten Generation
- heimische Rohstoffgewinnung im zweitgrößten Kohlerevier
- hochwertig veredelte Brennstoffe für Kunden in 17 Ländern